

**Zeitschrift:** Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin  
**Band:** 24 (2012)  
**Heft:** 92

**Artikel:** Plankton, poetisch  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-967849>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





### Plankton, poetisch

Was auf den ersten Blick an indigene Kunst erinnert, ist in Tat und Wahrheit eine lichtmikroskopische Ansicht von Plankton in einer Wasserprobe aus dem Zürichsee. Die Vielfalt dieser Kleinstlebewesen nimmt seit über 30 Jahren wieder zu, wie Forschende um Francesco Pomati von der Eawag zusammen mit Fachleuten der Wasserversorgung Zürich herausgefunden haben. Grund für diesen Aufwärtstrend ist einerseits die stetig steigende Wassertemperatur, andererseits die deutlich reduzierte Phosphorkonzentration im See. Nur erfreulich aber sind diese Resultate nicht: Von den veränderten Verhältnissen profitiert beispielsweise auch die Burgunderblutalge, die wegen ihrer Fähigkeit, giftige Substanzen herzustellen, gefürchtet ist. Doch zum Glück tangiert sie die Qualität des Trinkwassers nicht – das Seewasser wird gefiltert und ozoniert, bevor es aus dem Wasserhahn fliesst. ori

Bild: eawag.ch